



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Checkliste zur Früherkennung von Gewalt gegen alte Menschen im häuslichen Bereich

Die Pflege eines Menschen ist anstrengend, belastend und bringt die Betroffenen oftmals an **die Grenzen** ihrer Möglichkeiten, sie fühlen sich überfordert.

Gewaltanwendung geschieht häufig aus **einem Missverhältnis** zwischen den Anforderungen und den Bewältigungsmöglichkeiten in der Pflege.

Mit dieser Checkliste möchten wir **beiden Seiten**, der pflegenden Person, sowie der pflegebedürftigen Person, **Hilfen** an die Hand geben. Wir bieten hiermit **die Chance**, Ihre persönliche Pflegesituation zu analysieren und gewaltauslösende oder bestehende Gewaltsituationen zu erkennen, zu vermeiden oder abzuwenden.



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Anhand der folgenden Fragen bieten wir Ihnen hier eine Möglichkeit herauszufinden, wie hoch die Anforderungen an die pflegende Person sind.

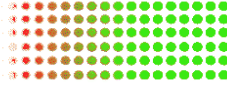
Gewaltfördernde Faktoren / pflegebedürftige Person	Ja	Nein
Ist die hilfebedürftige Person hochaltrig und bedarf der Pflege?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leidet sie an einer dementiellen oder psychischen Erkrankung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist sie körperlich behindert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leidet sie an einer chronischen Erkrankung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befindet sie sich in einem allgemein schlechten Gesundheitszustand?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird sie als schwierig oder provozierend angesehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstreckt sich die Pflege bereits über längere Zeit, sogar mehrere Jahre?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen den Personen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewaltfördernde Faktoren / pflegende Person	Ja	Nein
Wurden eigene Interessen, Hobbys oder eine berufliche Tätigkeit der pflegenden Person eingeschränkt bzw. aufgegeben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leidet sie an einer gesundheitlichen Beeinträchtigung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlt Sie sich hilflos und überlastet, meint ständig bereitstehen zu müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Findet sie zu wenig Ruhe und Erholung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehen noch anderweitige soziale Stressfaktoren in der Familie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die finanzielle Situation angespannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestehen Konflikte innerhalb der Familienbeziehung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind die Wohnverhältnisse ungünstig oder schlecht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlen ausreichend soziale Kontakte und Unterstützung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benötigt sie Kenntnisse von Hilfs- und Unterstützungsangeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Je mehr Fragen Sie mit „Ja“ beantwortet haben, desto höher ist die persönliche Anforderung an die pflegende Person und demzufolge auch die psychische und körperliche Belastung.



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



**Gewalt hat viele Gesichter. Sie zu erkennen fällt schwer.
Die Kommunikation miteinander verdient besondere Aufmerksamkeit.**

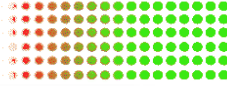
Mögliche Anzeichen von Gewaltausübung

	Ja	Nein
Pflegebedürftige Person wirkt aggressiv, depressiv und ängstlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikation zwischen den Personen ist respektlos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikationswünsche werden ignoriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von Kommunikationsmitteln wird verhindert. ➤ Beispielsweise Fernseher, Radio oder Telefon.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikation und Kontakt mit anderen Personen wird unterbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfsgeräte werden nicht zur Verfügung gestellt. ➤ Beispielsweise Brille, Hörgerät, Lupe oder Schreibmaterial. ➤ Prothesen, Rollstuhl, Ess- und Trinkhilfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönliche Bedürfnisse, Rituale und Gewohnheiten werden nicht berücksichtigt. ➤ Toilettengang wird verweigert. ➤ Inkontinenzvorlagen werden nicht gewechselt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nahrungsmittel werden zu schnell oder zu heiß angereicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diäten werden ignoriert, Medikamente unsachgemäß verabreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arztbesuche erfolgen nur unregelmäßig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Intimsphäre wird verletzt. ➤ Keine Rückzugsmöglichkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungsspielraum der pflegebedürftigen Person wird eingeschränkt. ➤ Barrieren, körperliche oder medikamentöse Fixierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegebedürftige Person wird im Zimmer eingeschlossen. ➤ Fenster werden verriegelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegebedürftige Person befindet sich in einem schlechten körperlichen Pflegezustand. ➤ Ödeme und / oder Dekubiti zeugen von nicht fachgerechter Lagerung. ➤ Hämatome, Rötungen, Schwellungen und Blasenbildung sind sichtbar. ➤ Die Pflegebedürftige wird kräftig angepackt, geschubst, gekniffen oder geschlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brief- und Bankgeheimnis werden verletzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einflussnahme aufs Testament.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Handeln statt Misshandeln

Initiative gegen Gewalt im Alter e.V.
Notruf für Senioren • Krisenintervention
Beratung in kritischen Pflegesituationen



Die folgende Auswertung hilft Ihnen Ihre persönliche Situation einzuschätzen.

Haben Sie alle Aussagen mit „Nein“ bewertet?

☺ Herzlichen Glückwunsch! Wir wünschen Ihnen die Kraft, es weiter so zu machen.

Haben Sie mehrere Aussagen mit „Ja“ bewertet?

☹ Dann kommen Sie an Ihre eigenen Grenzen. Hören Sie auf sich und Ihre Körpersignale. Holen Sie entlastende Hilfen! Suchen Sie eine Beratungsstelle auf. Auch wir sind für Sie da.

Zum Schluss noch einige hilfreiche Tipps, um Gewalt in der Pflege zu vermeiden.

Versuchen Sie nicht alles allein zu schaffen. Sprechen Sie mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten. Organisieren Sie Fremdhilfen.

Tun Sie etwas für sich, um trotz Ihrer anspruchsvollen Aufgabe Ihre eigenen Interessen nicht zu vergessen.

Niemand ist grenzenlos belastbar, keiner ist perfekt.

Wir vom HsM-Team bieten anonyme Hilfe und Beratung für Betroffene.



Handeln statt Misshandeln

St.-Johann-Str. 7 (MGZ Martini)
57074 Siegen

Telefon-Nr.: 0271/6609787

Email: hsm-siegen@arcor.de

Internet: www.hsm-siegen.de

Bürozeiten: Montag und Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Auflage: 1500 Exemplare
Erscheinungsdatum: Februar 2008
Druck: Druckerei Bonn & Fries